



BERLINER EFFEKTEGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Hier beginnt um 13 Uhr
die Hauptversammlung der
Berliner Effektengesellschaft AG



BERLINER EFFEKTINGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Herzlich willkommen zur
Hauptversammlung der
Berliner Effektengesellschaft AG



BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Meine sehr geehrten Damen und Herren Aktionäre, liebe Gäste,

ich begrüße Sie im Namen der Geschäftsführung ganz herzlich zu unserer inzwischen 23. ordentlichen Hauptversammlung seit dem Börsengang der Berliner Effektengesellschaft im Jahre 1997, damals noch firmierend als Berliner Freiverkehr AG. Einige unter Ihnen haben ganz sicher bereits heute Vormittag an der Hauptversammlung unserer wichtigsten Konzerngesellschaft, der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank teilgenommen. Wie in jedem Jahr haben wir auch heute die beiden Hauptversammlungen auf einen Tag gelegt, gleichwohl wir leider keine Aktionäre bei uns in einer Präsenzversammlung begrüßen können. In diesem Jahr ist alles etwas anders und auch unsere Hauptversammlung findet Corona-bedingt in für uns alle ungewohnter Form statt.

Die Durchführung der Hauptversammlung erfolgt im rechtlich durch die „Covid 19 Notstandsgesetzgebung“ möglichen Rahmen und ist für Sie als Aktionäre mit einer Reihe von Nachteilen verbunden. Von unserer Gesellschaft ist die nun gewählte Form der Durchführung ebenfalls nicht gewünscht, da wir immer einen regen und transparenten Austausch mit unseren Aktionären bevorzugen. Die Entscheidung über die Terminierung und den Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung ist uns nicht leichtgefallen. Wir haben uns aber letztlich für das aus Aktionärssicht nach unserer Ausfassung kleinere Übel entschieden. Die Alternative wäre eine Verschiebung der Hauptversammlung in den Herbst gewesen. Unsere Aktionäre hätten dann länger auf die möglicherweise eingeplante Dividende warten müssen, ohne dass wir mit letzter Sicherheit davon ausgehen konnten, dass im Herbst die Durchführung als Präsenzveranstaltung tatsächlich realisierbar bzw. ob auswärtigen Aktionären eine Teilnahme in Berlin möglich wäre. Die Nachteile der Durchführung in der nun gewählten eingeschränkten Form werden wir durch größtmögliche Transparenz in der Kommunikation mit unseren Aktionären auszugleichen versuchen. Meine heutigen Ausführungen als Vorstandsvorsitzender einschließlich der begleitenden Grafiken werden wir abweichend von der bisher geübten Praxis im Nachgang der Hauptversammlung auch auf unserer Homepage veröffentlichen. Insofern werde ich in meinen heutigen Ausführungen auf die eine oder andere persönliche Meinungsäußerung zu verschiedenen Themen oder Fragen verzichten müssen, da diese immer nur für unsere Aktionäre bestimmt waren.

Fragen, die sich aus der heutigen Hauptversammlung ergeben, werden wir auch im Nachgang noch schriftlich oder telefonisch beantworten, sobald die Zeit es uns erlaubt. Darüber hinaus gehe ich davon aus, dass wir unsere jährliche Aktionärsveranstaltung zum Jahresende am 4.12.2020 auch in diesem Jahr in der gewohnten Form durchführen können, bei der wir dann gemeinsam auf ein sehr ungewöhnliches und erfolgreiches Jahr für unseren Konzern insgesamt und insbesondere das 20. Jubiläumsjahr von TRADEGATE zurückblicken können.

* Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 (BGBl. I 2020, 569)



BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESSELLSCHAFT

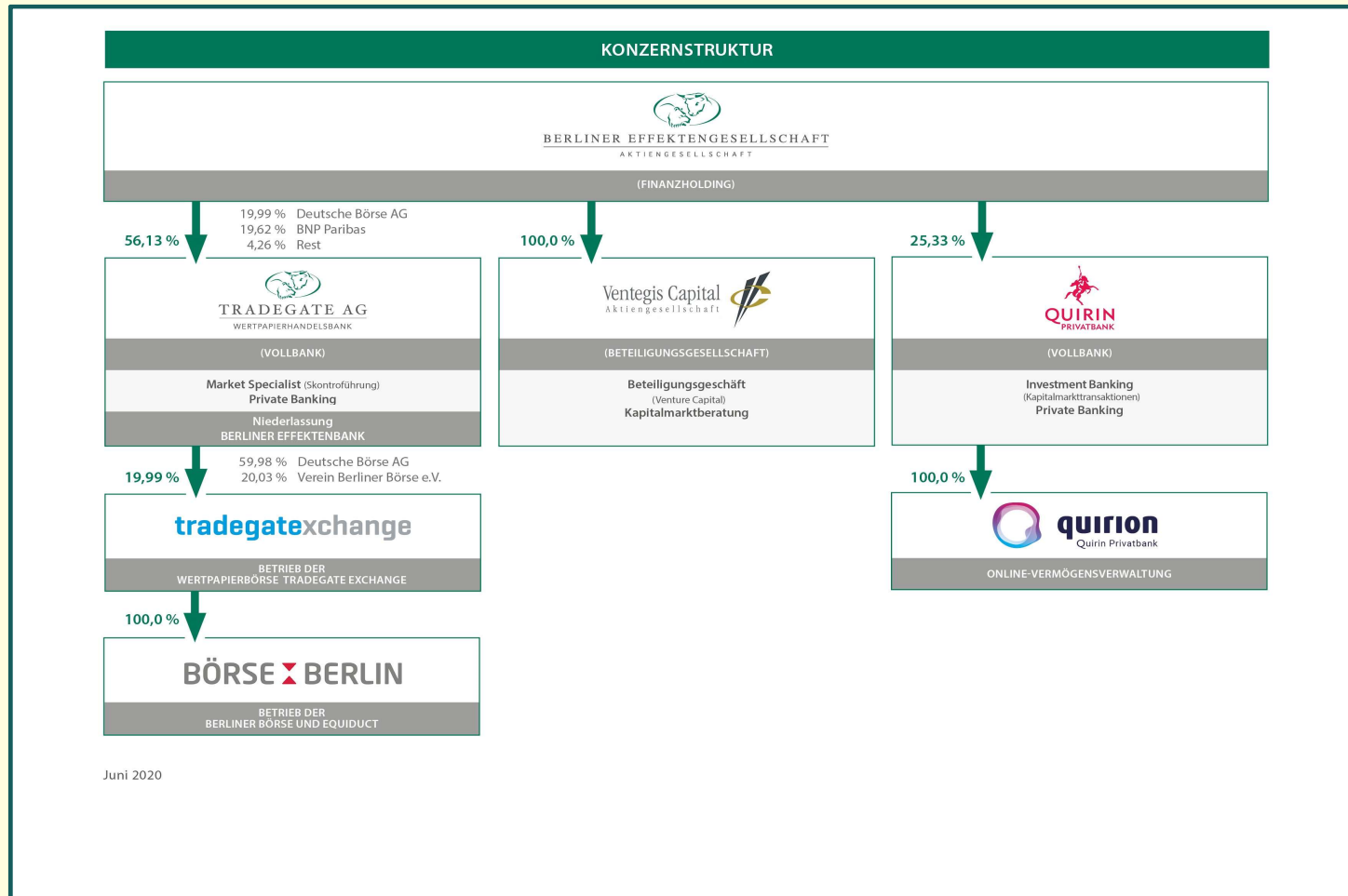
Da Corona sicher das Zeug dazu hat, zum Unwort des Jahres gekürt zu werden, möchte ich in meinen heutigen Ausführungen möglichst wenig darauf eingehen, zumal diese Pandemie rückblickend betrachtet in unserer Konzernentwicklung sicher keine wesentliche Rolle spielen bzw. allenfalls einige ohnehin bestehende Trends und Entwicklungen in unserer Branche beschleunigen oder verstärken wird. Bevor ich auf die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen und des laufenden Geschäftsjahres zu sprechen komme, möchte ich daher abschließend zu diesem Thema voranstellen, dass das operative Geschäft unserer Konzerngesellschaft Tradegate und der assoziierten Unternehmen in keiner Weise negativ von der Krise betroffen war. Wir haben sehr frühzeitig alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter ergriffen und die Arbeitsprozesse dezentralisiert, sowie den größten Teil der Mitarbeiter mit speziell gesicherten Heimarbeitsplätzen ausgestattet. Besonders hervorheben möchte ich auch, dass die IT-Systeme der Tradegate AG mit allen Handels- und nachgelagerten Abwicklungsprozessen selbst die größten Umsatzspizentage einwandfrei und ohne Ausfallzeiten bewältigt haben. An dieser Stelle möchte ich auch einmal bemerken, dass die vielgescholtene Finanzbranche überwiegend aus den Fehlern der Finanzkrise gelernt hat und auf verschiedene Stress- bzw. Krisenszenarien gut vorbereitet war. Es wäre sehr wünschenswert gewesen, wenn die Politik auch unser Gesundheitswesen bzw. das Krisenmanagement im Falle einer theoretisch jederzeit zu erwartenden Pandemie ähnlich gut vorbereitet hätte.

Da die Geschäftsentwicklung der Berliner Effektengesellschaft zum ganz überwiegenden Teil von unserer Konzerngesellschaft Tradegate AG geprägt ist, sind Sie als Aktionäre natürlich insbesondere an dem Kerngeschäft der Tradegate AG interessiert. In meiner heutigen Berichterstattung liegt somit wie immer der Schwerpunkt meiner Ausführungen auf unserer Konzerngesellschaft. Ich bitte daher diejenigen unter Ihnen, die bereits heute Morgen anwesend waren, um Verständnis für die erneute bzw. teilweise identische Behandlung einiger Ihnen schon bekannter Themen.

Um unseren Neuaktionären bzw. denjenigen unter Ihnen, die in diesem Jahr erstmals an einer Hauptversammlung der Berliner Effektengesellschaft teilnehmen können, den Überblick während meiner Ausführungen etwas zu erleichtern, werden wir zunächst die aktuelle Grafik unserer Konzernstruktur einblenden. Diese können Sie natürlich in den Geschäftsberichten, Halbjahresberichten und im Internet jeweils aktualisiert wiederfinden.

Aktuelles Grundkapital
13.495.437 Aktien

Aktuelle Aktionärsstruktur
85,71% Holger Timm / H.T.B.
14,29% Streubesitz / eigene Aktien





BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Unser Grundkapital hat sich mit aktuell 13.495.437 Aktien gegenüber dem letzten Jahr um 145.000 Aktien verringert, weil wir den Jahresendbestand aus unserem Aktienrückkaufprogramm zum Jahresende 2019 eingezogen haben. Zum Zeitpunkt der heutigen Hauptversammlung hält die Gesellschaft wieder 36.086 eigene Aktien, die wir im Laufe der letzten Monate erwerben konnten. Eigene Aktien sind auf der Hauptversammlung nicht mehr stimmberechtigt. Die Einziehung nehmen wir immer erst zum Jahresende vor, da wir im weiteren Laufe des Jahres weitere eigene Aktien erwerben möchten, sofern die heutige Hauptversammlung uns unter TOP 5 die Ermächtigung dazu erteilt. Allerdings hat sich in den letzten Monaten der Kurs unserer Aktie höchst erfreulich entwickelt, sodass günstige Rückkäufe nur noch selten möglich sind. Dass wir unser Aktienrückkaufprogramm nicht dazu benutzen, den Kurs nach oben zu treiben beziehungsweise auch nicht tendenzverstärkende Käufe durchführen wollen, hatte ich Ihnen in den letzten Jahren mehrfach umfassend erläutert. Langjährige Aktionäre wissen ebenso, dass ich in der Regel keine Kommentierungen über mögliche Über- oder Unterbewertungen oder gar Kursziele für unsere Aktie abgebe. An den Börsen muss sich letztlich immer ein marktgerechter Preis finden, der die aktuelle Einschätzung aller Marktteilnehmer abbildet.

Heute möchte ich ausnahmsweise eine kleine Bemerkung zu dem traditionell teilweise recht hohen Bewertungsabschlag der Berliner Effektengesellschaft gegenüber der Konzerntochter Tradegate AG, die überwiegend den Wert unserer Holding beeinflusst, machen. Ein Bewertungsabschlag von Beteiligungs- oder Holdinggesellschaften gegenüber dem net asset value aller ihrer Beteiligungen ist zwar nicht unüblich bzw. begründbar. In unserem Fall macht der Bewertungsabschlag jedoch keinen Sinn, da die Mehrheit an einem Wachstumsunternehmen wie der Tradegate AG normalerweise einen Bewertungsaufschlag rechtfertigen würde. Nehmen Sie das aber bitte nur als kleine Randbemerkung von mir zur Kenntnis. Wie gesagt bestimmt der Markt den Preis und er hat uns im Laufe der Jahre immer günstige Rückkäufe eigener Aktien ermöglicht. Es besteht außerdem keinerlei Absicht, sich von unserer Konzernperle zu trennen. Ansonsten haben sich seit der letzten Hauptversammlung an der Konzernstruktur nur minimale Änderungen ergeben.

Ich selbst habe als Mehrheitsaktionär meinen Aktienanteil auf 85,71% erhöhen können. Ich möchte aber erneut betonen, dass von mir kein Squeeze-out oder ein delisting der Gesellschaft angestrebt wird. Weiterhin haben wir unseren Anteil an der Tradegate AG durch Aktienzukäufe leicht erhöhen können und unter der Tradegate Exchange GmbH hängt nun die Börse Berlin AG als Trägergesellschaft der Berliner Börse und der Europäischen Börse Equiduct. Auf die Logik dieses Zukaufs möchte ich heute nicht vertiefend eingehen, da er für die aktuelle Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres keine Rolle spielt und auch die endgültige Strukturierung der beiden Trägergesellschaften noch nicht abgeschlossen ist.



BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Bevor ich auf die operativ erfreuliche Geschäftsentwicklung unserer Konzerngesellschaft Tradegate AG im Einzelnen zu sprechen komme, möchte ich in aller Kürze den Jahres- und Konzernabschluss 2019 der Berliner Effektengesellschaft erläutern. Werfen wir zunächst einen Blick auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern und Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt gut 17 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr mit einem Minus von 3,3% nur geringfügig gesunken. Der wesentliche Grund für den Rückgang trotz erneutem Umsatzwachstum waren Investitionen und rückläufige Margen bei der Tradegate AG, wie wir in meinen weiteren Ausführungen noch sehen werden. Natürlich gibt nur ein Konzernabschluss einen annähernd zutreffenden Gesamtüberblick über den Zustand einer Gesellschaft. Dennoch halte ich für uns als Aktionäre natürlich den Einzelabschluss der Gesellschaft für mindestens ebenso wichtig wie den Konzernabschluss. Ohne Bilanzgewinn im Einzelabschluss hätten wir z.B. nicht die Option, eine Dividende ausschütten zu können. Aktionären nützt also der schönste Konzernabschluss nichts, solange im Einzelabschluss keine Gewinne ankommen.

Da wir als Berliner Effektengesellschaft über kein eigenes operatives Geschäft verfügen, können sich Gewinne somit nur aus Dividendenzahlungen unserer Konzerngesellschaft Tradegate, anderen Beteiligungen oder aber aus Beteiligungsverkäufen bzw. Zuschreibungen ergeben. Der Jahresüberschuss nach Steuern im Einzelabschluss unserer Gesellschaft stieg um rund 52% auf 12,3 Mio. €. Zurückzuführen ist die Ergebnisverbesserung auf sonstige betriebliche Erträge, die auf 4 Mio. € stark angestiegen sind und im Wesentlichen aus einer notwendigen Zuschreibung der Beteiligung an der Quirin Privatbank resultieren. Die Erträge aus Beteiligungen sind dagegen mit 9,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verbessert. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der heutigen Hauptversammlung daher wie bei der Tradegate AG eine unveränderte Dividende in Höhe von 0,60 € je Aktie vor.

Damit schütten wir einmal mehr eine angemessene Dividende aus, behalten in unserer recht konservativen Liquiditätsplanung aber genügend Reserven für Investitionen oder Aktienrückkäufe. Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal erwähnen, dass wir Dividenden, die wir von der Tradegate AG erhalten, nicht phasengleich an unsere Aktionäre ausschütten dürfen. Mit anderen Worten, die in diesem Jahr ausgeschüttete Dividende der Tradegate dürften wir erst im nächsten Jahr an unsere Aktionäre ausschütten. Dies stellt aber kein Problem dar, weil wir immer über genügend Reserven im Gewinnvortrag verfügen.



BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

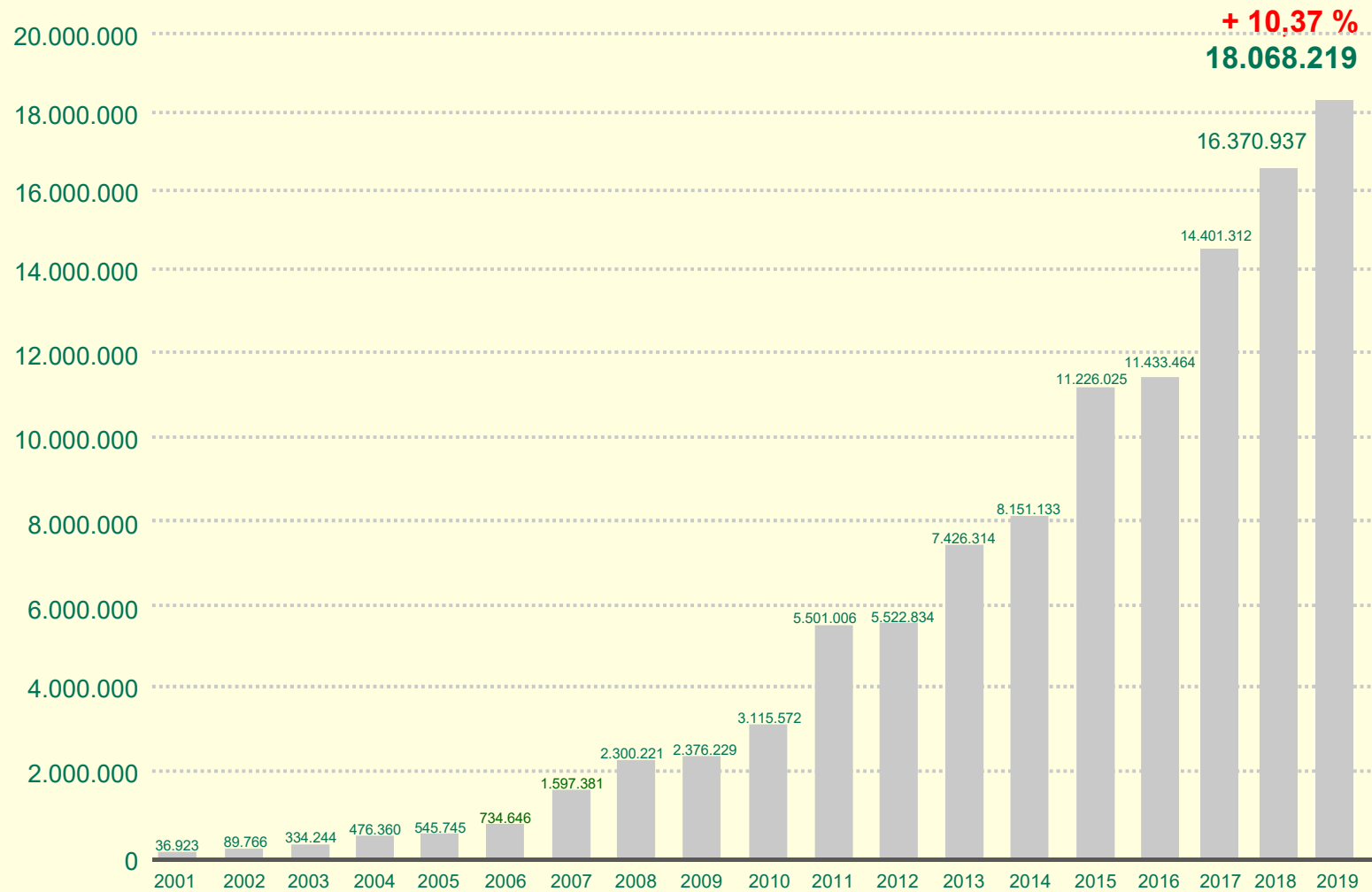
Ich komme nun endlich auf die Geschäftsentwicklung zu sprechen und möchte mich aus Zeitgründen auf die Tradegate AG beschränken. Bei den anderen Gesellschaften im Konzernverbund müssen wir auch anders als bei der Tradegate AG zunächst einmal abwarten, inwieweit sich im Jahresverlauf noch negative Effekte aus der Corona-Krise ergeben könnten. Wir haben daher die Hauptversammlung der Quirin Privatbank AG auf den Herbst dieses Jahres verschoben. Möglicherweise kann diese dann doch als Präsenzveranstaltung abgehalten werden.

Wie unsere langjährigen Aktionäre wissen, lässt sich die Geschäftsentwicklung unserer Konzerngesellschaft Tradegate AG im Wesentlichen an ganz wenigen Kennzahlen ableiten, nämlich der Anzahl der Transaktionen bzw. des damit verbundenen Handelsvolumens und der Bruttomarge bzw. der Nettomarge nach variablen Kosten je Geschäftsabschluss. Wir haben dazu immer einige Grafiken zur Veranschaulichung verwendet, die wir auch heute aktualisiert und ergänzt meinen Ausführungen beifügen.

Vorausschicken möchte ich, dass wir diese Zahlen nicht primär aus Marketing – oder Vertriebszwecken verwenden, sondern um uns selbst und natürlich unseren Aktionären einen zutreffenden statistischen Überblick zu geben, der sich dann auch tatsächlich ergebnisrelevant niederschlägt. Was aber noch wichtiger ist: Unsere Parameter in der statistischen Erfassung haben wir seit Beginn der Aufzeichnung vor 19 Jahren nicht geändert, sodass sich offenkundig ein schlüssiges Bild ergibt und es damit für uns selbst auch unerheblich ist, ob abweichende externe Statistiken veröffentlicht werden.

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf die Zahl der Wertpapiertransaktionen werfen, die die Tradegate AG als Market Specialist an der Tradegate Exchange durchgeführt hat.

Wertpapiertransaktionen (Aktien und ETPs) an der TRADEGATE EXCHANGE





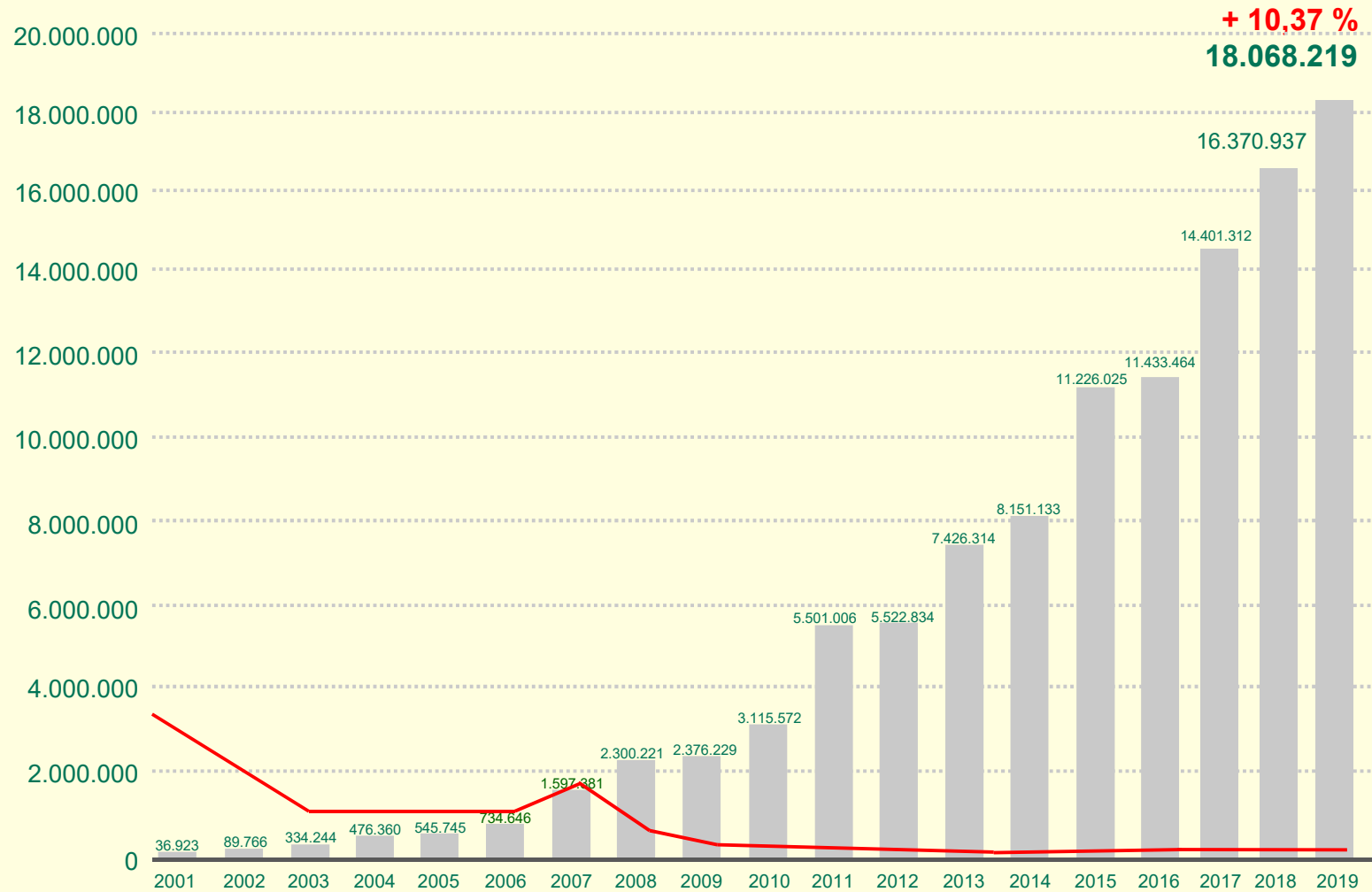
BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Nachdem im Jahr 2018 einen mit + 13,7 % starker Wachstumsschub verzeichnet werden konnte, durften wir uns auch im letzten Geschäftsjahr über einen unerwarteten Anstieg von rund 10,4 % auf insgesamt 18.068.219 Transaktionen freuen. Begonnen hatte das Geschäftsjahr mit erheblichen Umsatzrückgängen gegenüber dem I. Rekordquartal des Jahres 2018. Bereits zur letzten Hauptversammlung konnte ich aber berichten, dass die Umsatzrückgänge zum Halbjahr nahezu kompensiert wurden und somit auch im 18. Jahr in Folge ein Umsatzanstieg möglich sein könnte.

Für unsere Betrachtung ist natürlich auch wichtig, wie sich unsere Umsatzentwicklung im Verhältnis zum für uns relevanten Gesamtmarkt entwickelt hat. Ich hatte dazu in den letzten Jahren immer eine Vergleichskurve eingefügt, die ich daher auch heute zur Veranschaulichung verwenden möchte. Sie ergibt sich aus Umsätzen an unseren Wettbewerbsbörsen, aber auch aus Umsätzen der vornehmlich an institutionelle Anleger ausgerichteten Börse XETRA, die zumindest zu einem Teil auch Retail-Orders abwickelt. Daraus ergibt sich als Annahme bzw. Schätzung, dass der Gesamt-Retailmarkt in Deutschland im letzten Jahr um ca. 13% gefallen sein dürfte.

Wertpapiertransaktionen (Aktien und ETPs) an der TRADEGATE EXCHANGE





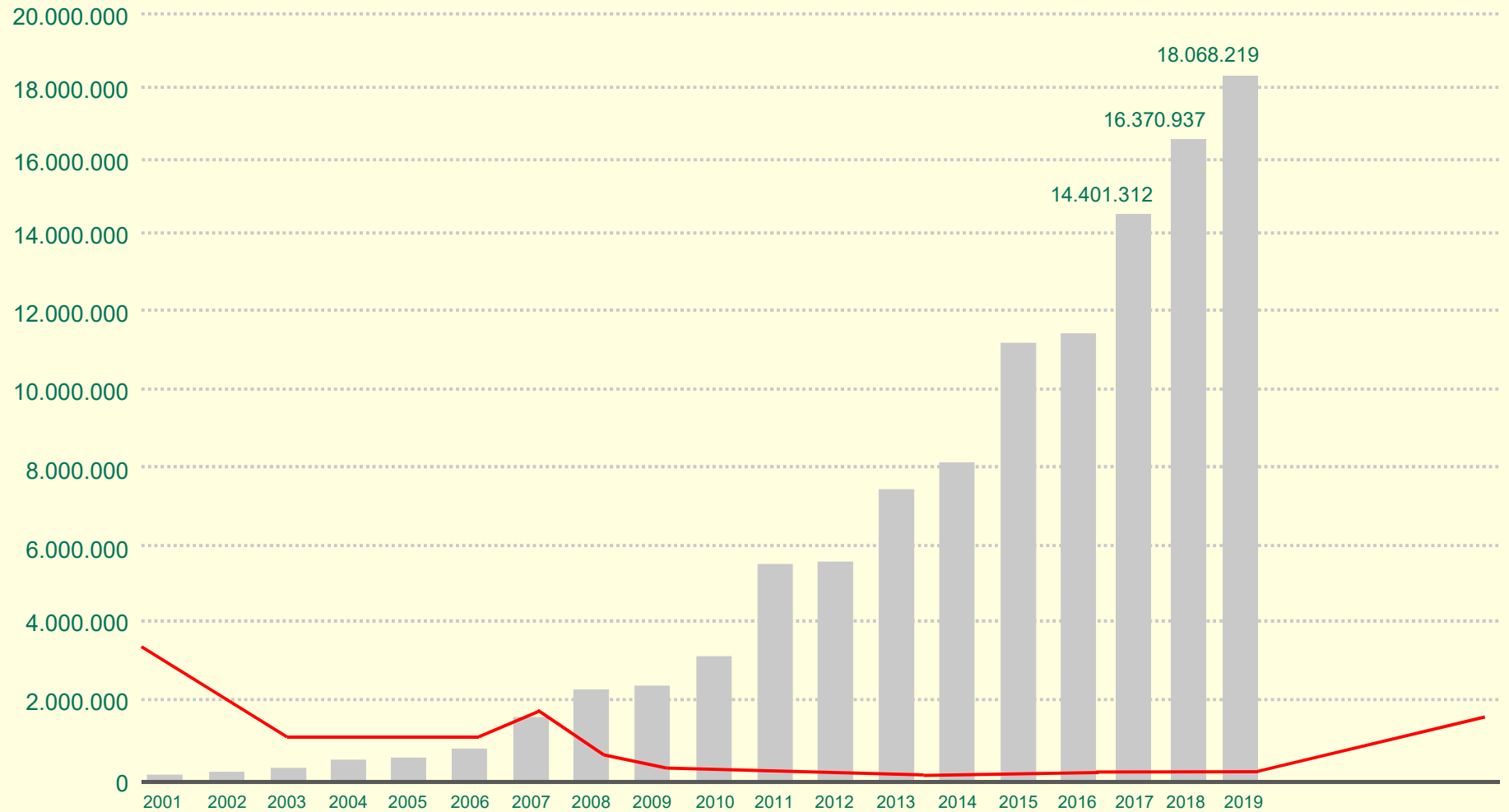
BERLINER EFFEKTEGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Sie erkennen aus der rot eingeblendeten Kurve, dass der Aktienhandel der Privatanleger in den Jahren 2001 bis 2009 dramatisch eingebrochen ist und sich trotz haussierender Aktienmärkte in den letzten 11 Jahren nicht nennenswert erholen konnte. Damit wird aber auch einmal mehr deutlich, dass die Tradegate Exchange im nunmehr 18. Jahr in Folge gegen die allgemeine Marktentwicklung und überproportional zur allgemeinen Marktentwicklung gewachsen ist, was auf eine permanente Verbesserung der Wettbewerbsposition zurückzuführen ist.

Ich habe diese rote Kurve zwar in allen Hauptversammlungen verwendet aber möglicherweise nicht deutlich genug darauf hingewiesen, wie bedeutsam die zukünftige Entwicklung dieser Kurve für unsere Geschäftsentwicklung sein kann. Häufig gab es Fragen unserer Aktionäre dahingehend, wie wir angesichts unserer ständig gewachsenen Marktanteile künftig überhaupt noch wachsen wollen. Zur Beantwortung dieser Frage möchte ich heute einmal Ihrer Fantasie freien Lauf lassen und habe die rote Kurve über einen Zeitraum x (hier einmal exemplarisch mit 5 Jahren angenommen) auf das Niveau des Jahres 2007 gezogen.

Wertpapiertransaktionen (Aktien und ETPs) an der TRADEGATE EXCHANGE



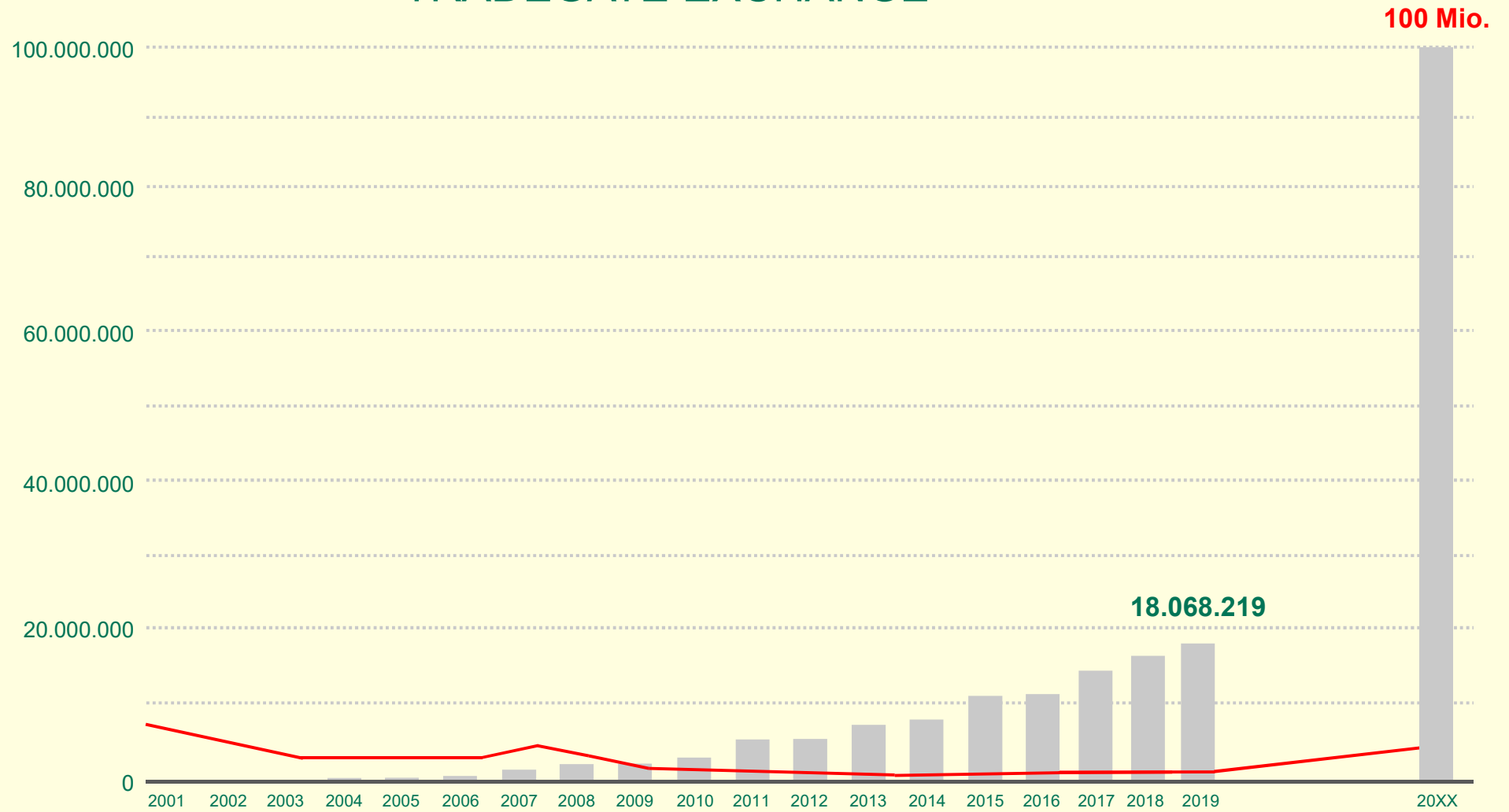


BERLINER EFFEKTINGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Unterstellt, wir würden in den kommenden Jahren weder weitere Marktanteile gewinnen noch keine verlieren, würde der Umsatz der Tradegate AG ohne weiteres Zutun auf rund 100 Millionen Transaktionen mit einem Volumen von mindestens einer halben Billion € anwachsen.

Wertpapiertransaktionen (Aktien und ETPs) an der TRADEGATE EXCHANGE





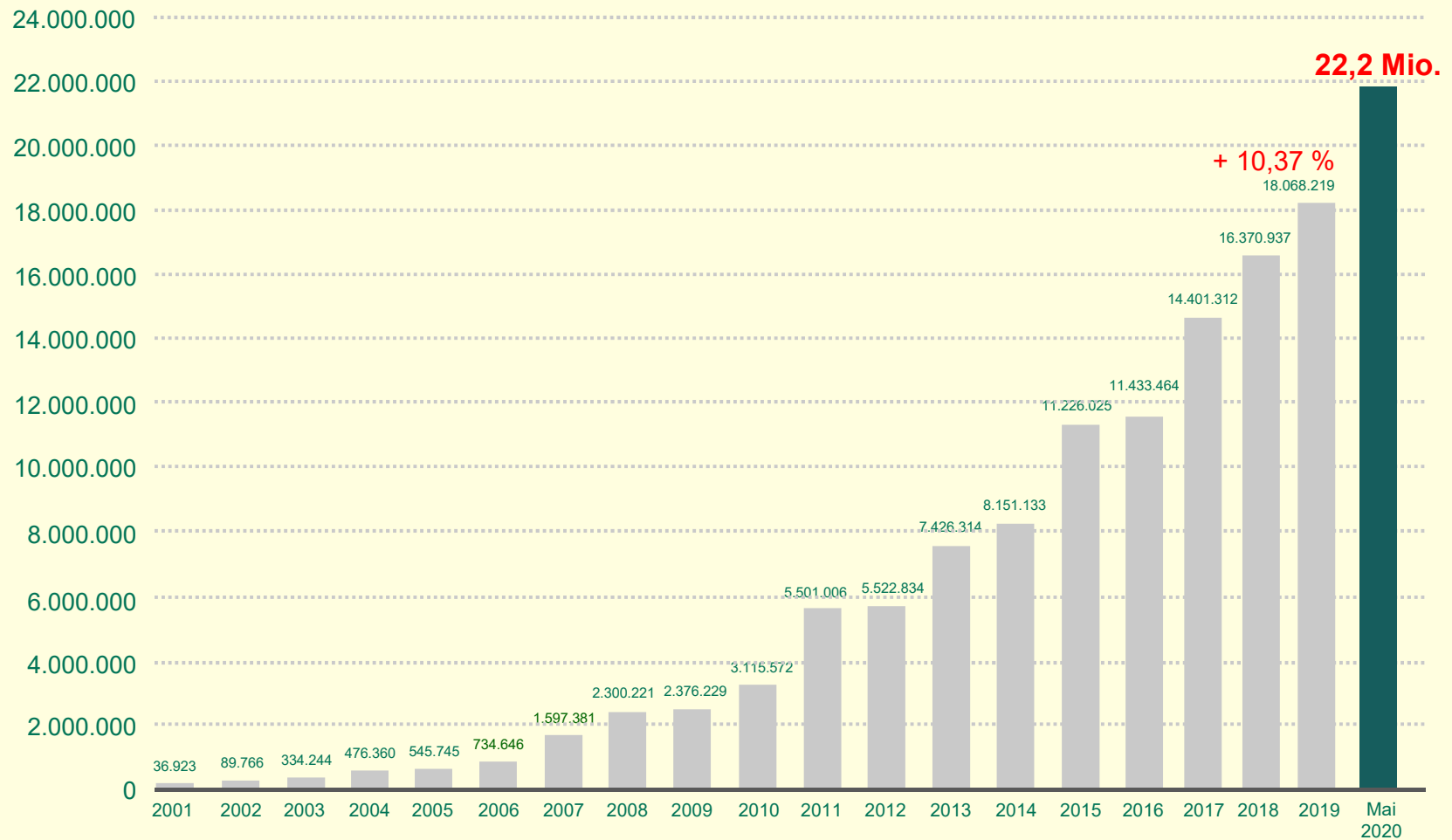
BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Diese theoretische Betrachtung können Sie natürlich beliebig im Zeitablauf und in der Zielgröße verändern. Da wir bekanntermaßen immer konservativ planen und die Bäume nicht in den Himmel wachsen, habe ich davon abgesehen als Zielmarke den Retailumsatz in Deutschland des Jahres 2000 abzubilden.

Soweit zu den theoretischen Betrachtungen, die man anstellen könnte. Kommen wir nun mit diesem Hintergrundwissen zu der Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres.

Wertpapiertransaktionen (Aktien und ETPs) an der TRADEGATE EXCHANGE





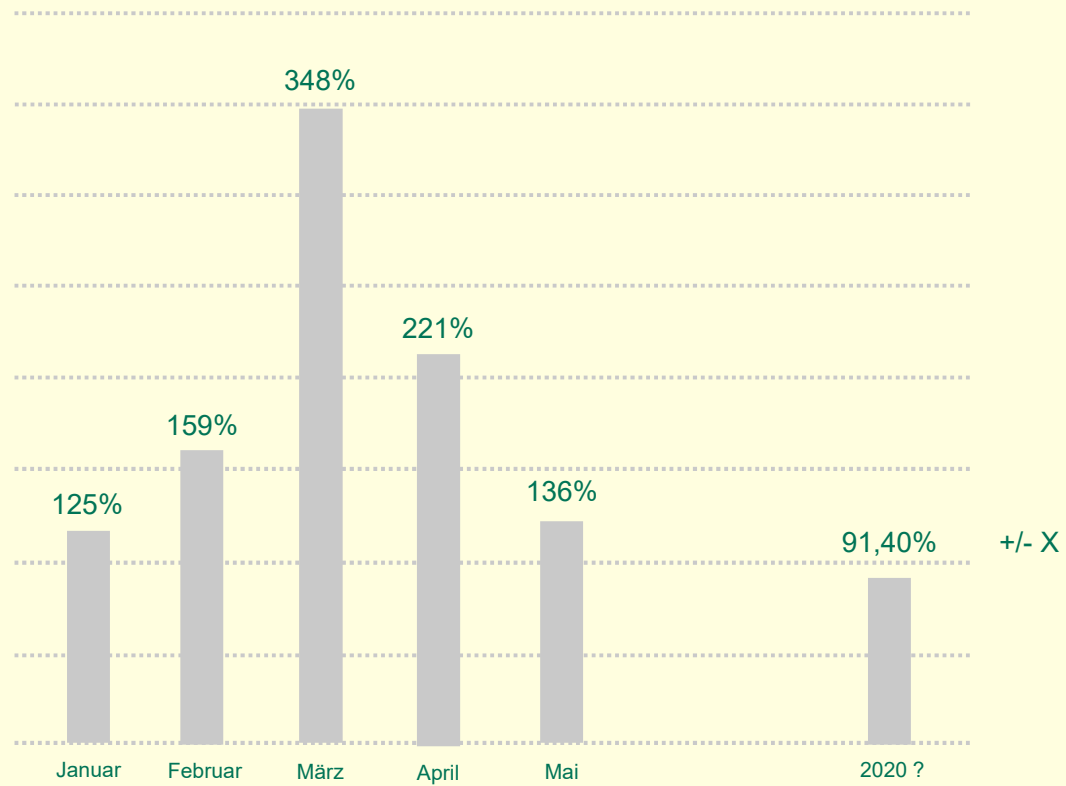
BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

In den ersten 5 Monaten wurden in Aktien und ETFs rund 22,2 Millionen Transaktionen an der Tradegate Exchange abgewickelt. Dies entspricht gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einem Zuwachs von etwa 193% und die Gesamttransaktionszahl des Jahres 2019 ist bereits um 22,7% übertroffen. Allerdings können wir den aktuellen Umsatzanstieg der ersten 5 Monate auch dieses Jahr nicht ohne Weiteres auf das Gesamtjahr hochrechnen.

Die unbekannteste Größe in der Prognose ist die Frage, welcher Anteil des Umsatzanstieges einem Anstieg der roten Kurve geschuldet ist und wie hoch die einmaligen Sondereffekte durch die Corona Krise anzusetzen sind. Ich möchte an dieser Stelle aber betonen, dass es auch in der Vergangenheit der Firmengeschichte immer temporäre krisenbedingte Sondereffekte mit einem starken Umsatzanstieg gegeben hat (z.B. 9/11, Fukushima oder Brexit). Allerdings waren diese Sondereffekte meistens auf wenige Tage, Wochen oder maximal einen Monat beschränkt. In diesem Jahr gibt es erkennbar einen etwas längeren Sondereffekt, der sich in der stärksten Ausprägung im März gezeigt hat.

Umsatzanstieg 2020





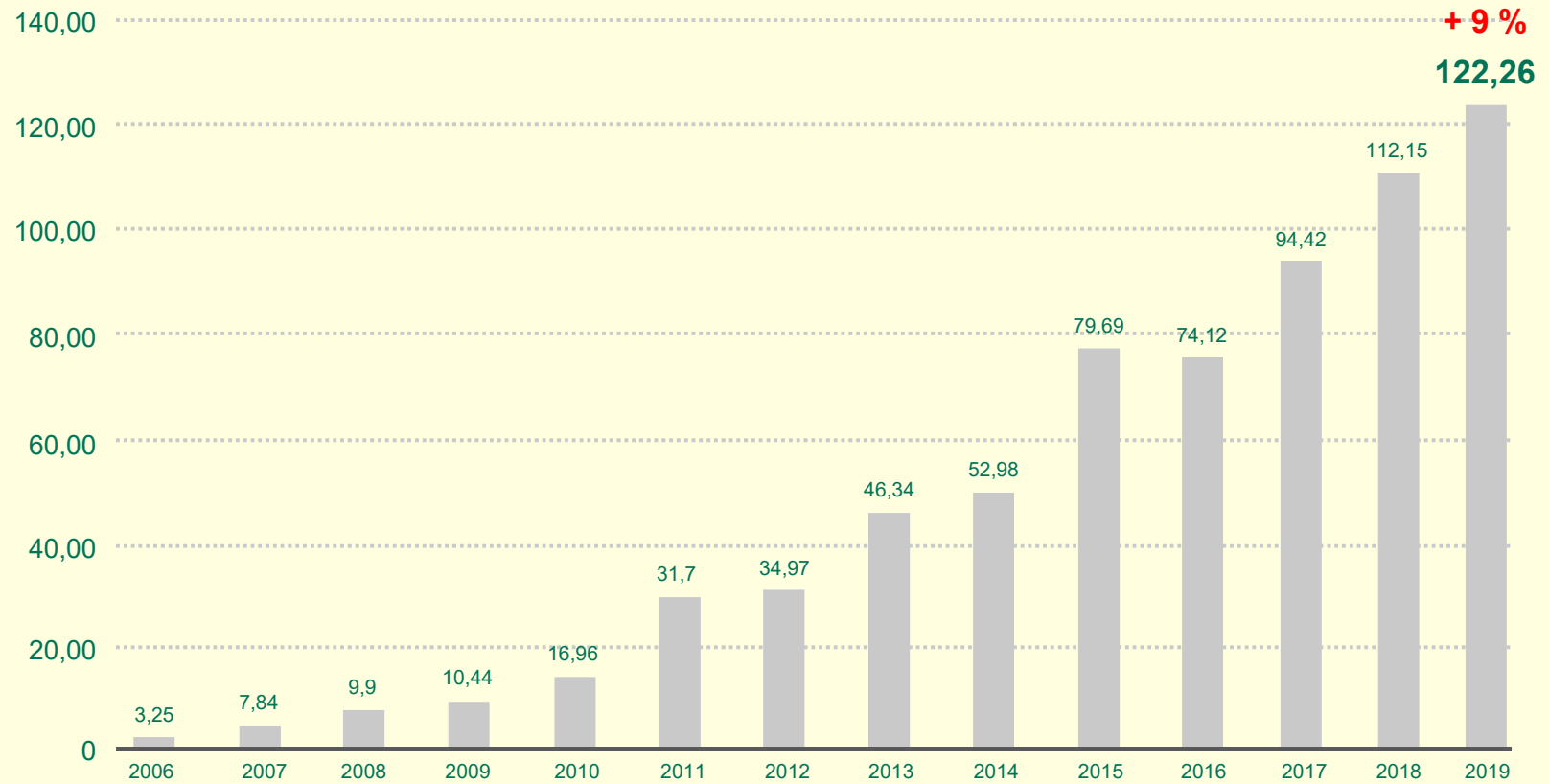
BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Im Januar verzeichnete die Tradegate AG bereits vor der Krise einen Anstieg von 125%. Im Februar betrug der Anstieg bereits 159% und im März dann außergewöhnliche 348%. Im April ging der Anstieg auf 221% und im Mai dann schon auf 136% zurück. Bei diesen hohen Zuwachsraten ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass der Vergleichszeitraum des Vorjahres relativ umsatzschwach war. Insofern kann ich Ihnen heute keine seriöse Prognose für das Gesamtjahr 2020 abgeben. Wir müssen zunächst feststellen, welche Transaktionszahl das künftige Normalniveau darstellen wird, von dem wir dann hoffentlich auch in den nächsten Jahren unseren Wachstumskurs fortsetzen können.

Auf jeden Fall scheint es unwahrscheinlich, dass wir in den restlichen 7 Monaten des Geschäftsjahres einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr erleben werden. Unterstellt, wir würden in diesen 7 Monaten ein moderates Wachstum gegenüber Vorjahr von 20% erzielen, würde sich auf das Gesamtjahr ein Wachstumsschub von 91,4% mit gut 34,6 Millionen Transaktionen ergeben. Insgesamt ist die Ausgangslage für das Geschäftsjahr jedenfalls mehr als günstig und wir können uns sicher sein, dass das 20-jährige Jubiläumsjahr 2020 der Tradegate AG ein außergewöhnlich guter Jahrgang wird.

Handelsvolumen in Milliarden €





BERLINER EFFEKTEGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Die nächste Ihnen bekannte Grafik zeigt das Handelsvolumen, welches die Tradegate AG als Market Specialist an der Tradegate Exchange erzielt hat. Hier ergibt sich im letzten Jahr mit gut 122 Mrd. € gegenüber 112 Mrd. € in 2018 ein mit + 9% minimal geringerer Anstieg als bei der Transaktionszahl. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Durchschnittsvolumen je Trade von 6851 € in 2018 auf 6766 € in 2019 leicht gesunken ist.

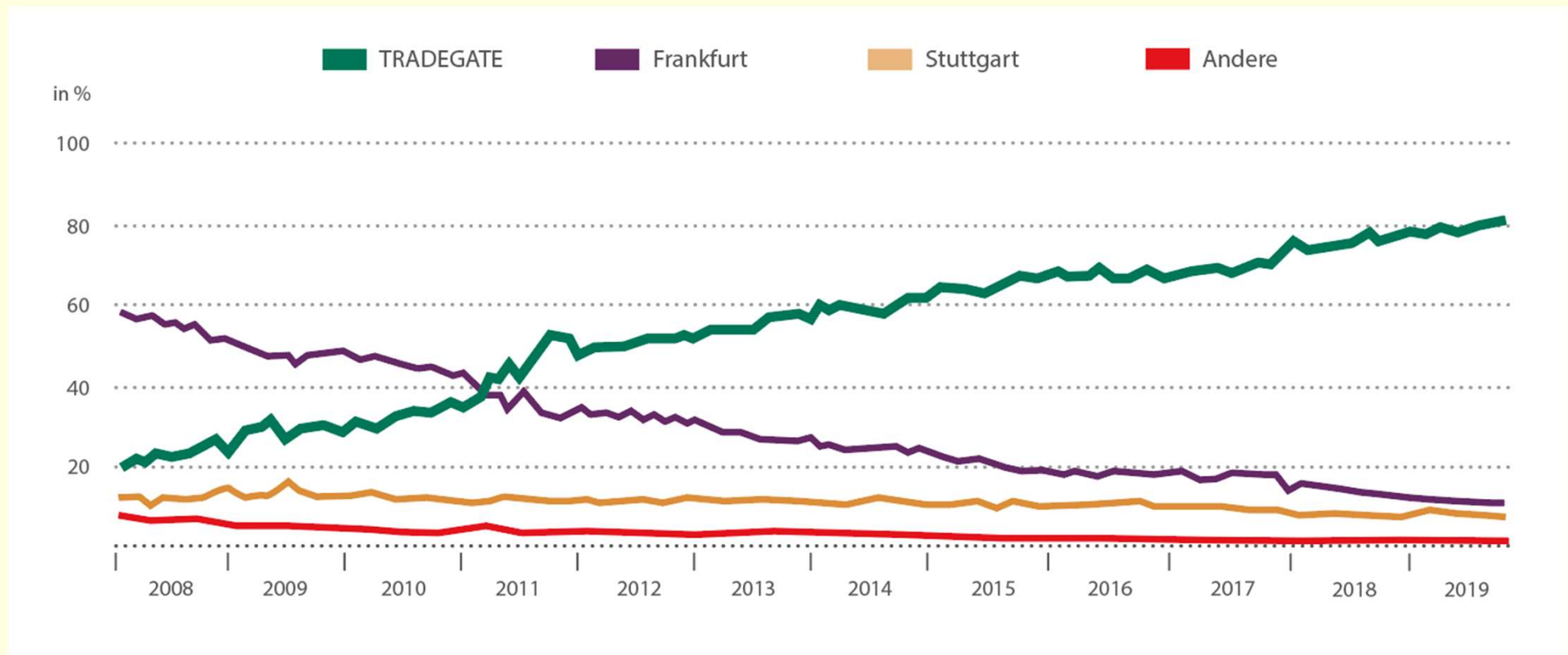
Im laufenden Geschäftsjahr ist das Durchschnittsvolumen in den Monaten März bis Mai übrigens entsprechend dem Kurseinbruch an den Aktienmärkten zunächst auf bis zu 5.500 € je Trade gesunken. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen jedoch, dass sich das Handelsvolumen der Privatanleger nach Kurseinbrüchen im Laufe der Zeit zügig wieder auf das normale Durchschnittsniveau einpendelt.

Ich komme nun bei der Geschäftsentwicklung zu einer weiteren, den meisten von Ihnen bereits vertrauten Grafik, und zwar den Vergleich mit den für uns relevanten Wettbewerbern auf der Börsenseite.

Da nach meinen bisherigen Ausführungen der Umsatz im Retailmarkt an den beiden größten Wettbewerbsbörsen gesunken und an der Tradegate Exchange gestiegen ist, wird es Sie sicher nicht überraschen, dass wir im Vergleich mit den 7 deutschen Präsenzbörsen, die ebenso wie die Tradegate Exchange um die Umsätze der Privatanleger kämpfen, unsere führende Position nicht nur behaupten, sondern weiter ausbauen konnten.

Tradeanteile Aktien

Deutsche Regionalbörsen und TRADEGATE EXCHANGE





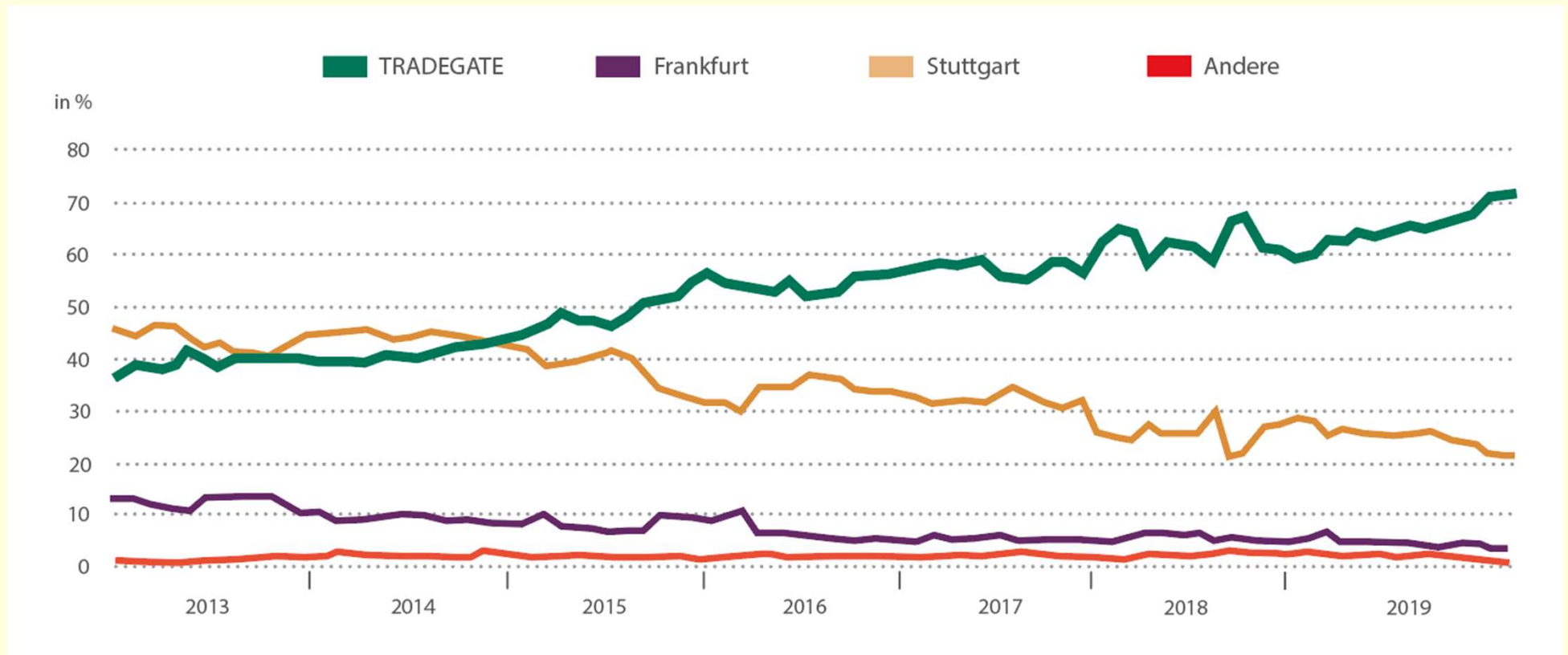
BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Aus der Grafik können Sie unschwer erkennen, dass es in den letzten Jahren absolut nicht in Riesenschritten voranging, dass wir uns jedoch nicht darauf beschränken, unsere bislang errungene führende Marktposition als der präferierte Aktien-Handelsplatz im sogenannten Retail-Markt zu behaupten, sondern versuchen, diese auch in kleinen Schritten weiter auszubauen. Dies ist uns auch in den letzten zwölf Monaten seit der letztjährigen Hauptversammlung weiter gelungen. Zuletzt haben wir bei Aktien einen Marktanteil von bis zu 83% erreicht.

Immer bedeutsamer für uns wird in den letzten Jahren das Marktsegment der ETFs (Exchange Traded Fonds), zumal diese besonders für Privatanleger in Form von Sparplänen bzw. der Vermögensverwaltung geeignet sind. Wir haben die Marktanteilsentwicklung dieses Segmentes daher dieses Jahr erstmalig hier und auch in dem Geschäftsbericht der Tradegate AG abgebildet.

Marktanteil Exchange Traded Funds Deutsche Regionalbörsen und TRADEGATE EXCHANGE





BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

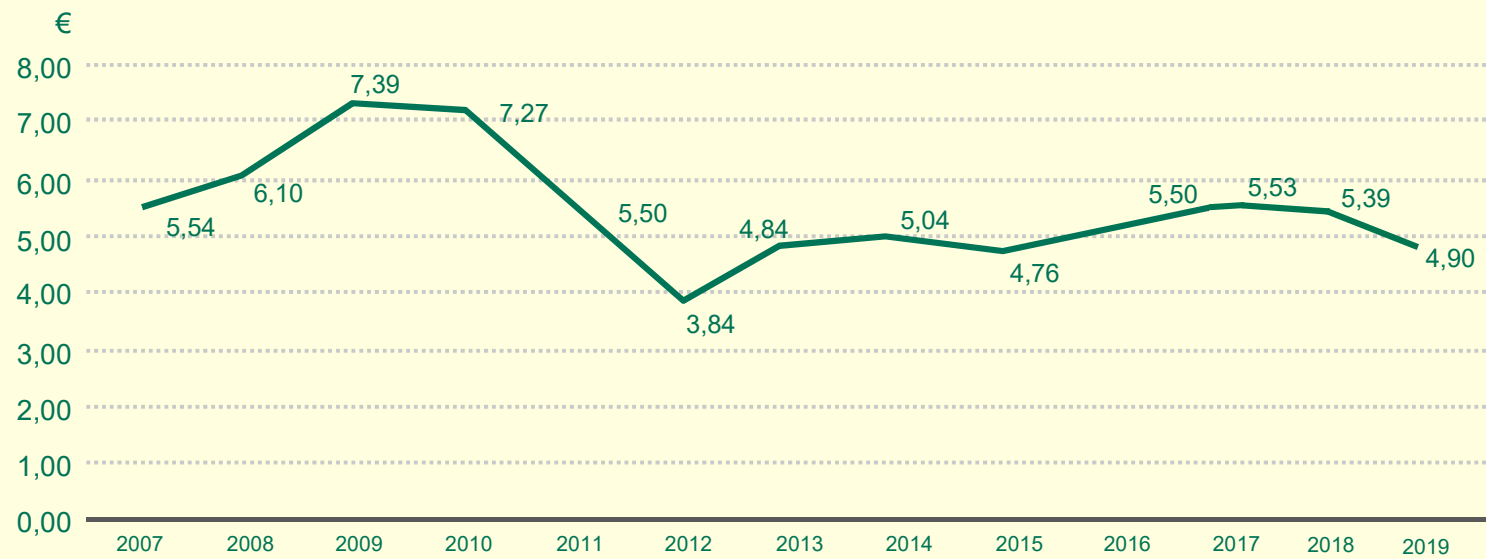
AKTIENGESELLSCHAFT

Die Grafik ähnelt denen der Kurven aus dem Aktiensegment verblüffend. Allerdings haben wir hier noch einen gewissen Nachholbedarf, da wir in diesem Segment in der Spitze erst einen Marktanteil von 75% erreicht haben. Der einzige Unterschied zu der Entwicklung bei den Aktienumsätzen ist, dass wir in diesem Segment eine andere Börse als Umsatzspitzenreiter deutlich hinter uns gelassen haben.

Meine Damen und Herren,

auf den letzten Hauptversammlungen und Aktionärsveranstaltungen hatte ich Ihnen immer einen kleinen Einblick in interne Berechnungen zu Bruttomargen, variablen Kosten je Trade und daraus resultierenden Nettomargen gegeben. Diese Zahlen veröffentlichen wir allerdings nicht und ich möchte sie heute daher auch nur in abgespeckter Form verwenden, soweit sie sich ohnehin aus dem Geschäftsbericht oder aktuellen Verlautbarungen der Tradegate AG ableiten lassen. Die erste Grafik zeigt die durchschnittliche Bruttomarge aller Geschäfte im Gesamtjahresvergleich.

Durchschnittliche Bruttomarge je Trade im Jahresvergleich





BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

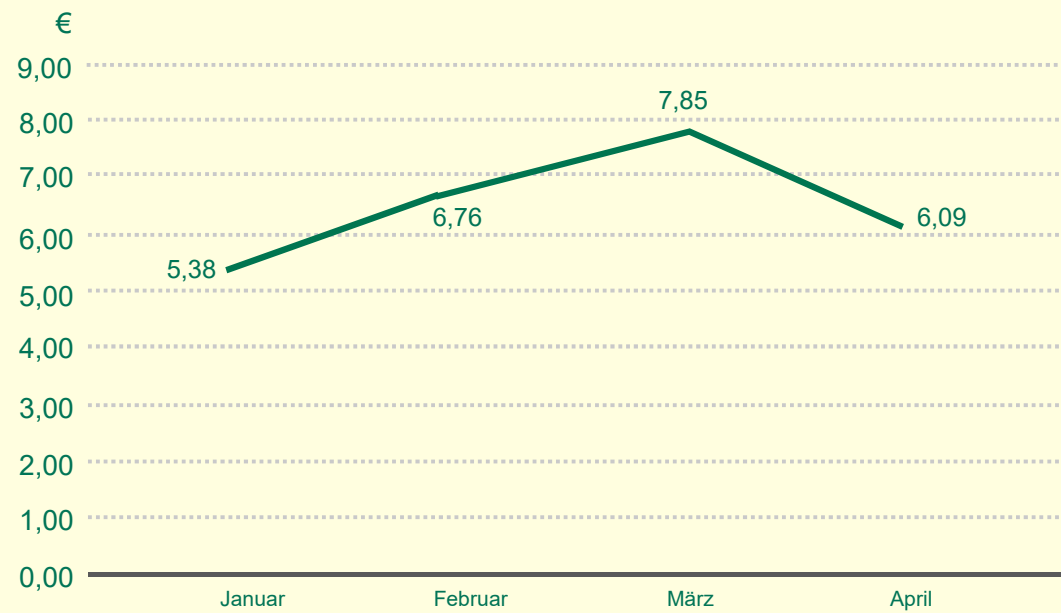
Wie Sie sehen, war im Jahr 2012 die durchschnittliche Bruttomarge durch den verschärften Wettbewerb auf einen Tiefststand von 3,84 € gesunken, während in den Folgejahren die Marge wieder in einen auskömmlichen Bereich zwischen 4,8 und 5,1 € stabilisiert werden konnte.

In den Jahren 2016 und 2017 konnten wir dagegen die Bruttomarge trotz Margendruck auf komfortable 5,5 € bzw. 5,53 € anheben. Im letzten Jahr war nun wieder ein Rückgang auf 4,9 € zu verzeichnen, was auf den verschärften Wettbewerb im börslichen und außerbörslichen Handel zurückzuführen ist. Als langjährige Aktionäre wissen Sie, dass wir die Profitabilität zwar immer im Auge behalten, die Priorität aber auf den Ausbau oder der Verteidigung von Marktanteilen setzen. Dies zahlt sich dann in außergewöhnlichen Monaten mit einer hohen Volatilität wie in diesem Jahr aus.

Unsere detailgenauere Grafik auf Monatsbasis mit variablen Kosten je Trade, Brutto- und Nettomargen je Trade kann ich Ihnen dieses Jahr leider nicht zeigen, da wir meine heutigen Ausführungen Corona-bedingt auf unserer Webseite veröffentlichen werden.

Zeigen darf ich Ihnen aber die nachfolgende Grafik mit den Bruttomargen je Trade im laufenden Jahr einschließlich April, weil die Tradegate AG durch ad-hoc Meldungen ihre Gewinnentwicklung bereits bekanntgegeben hat.

Durchschnittliche Bruttomarge je Trade im Jahresvergleich





BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Sie können erkennen, dass die Bruttomarge gegenüber dem Durchschnittswert des Jahres 2019 in allen vier Monaten deutlich gestiegen ist. Daraus erklärt sich dann auch, dass das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in den ersten Monaten überproportional gegenüber dem ohnehin öffentlich bekannten Umsatzanstieg gestiegen ist. Insofern schien uns mit den Zwischenmeldungen der Tradegate AG außerhalb der normalen halbjahres- oder Jahresberichte größtmögliche Transparenz gegenüber unseren Aktionären angebracht. Die hohen Werte resultieren aus den extrem volatilen Märkten zum Höhepunkt der Krise und haben sich in den letzten Wochen wieder auf Normalniveau eingepegelt.

Ich werde es nun mit der Zahlenflut bewenden lassen und möchte zum Ende meiner Ausführungen noch einmal die mittel- und langfristige Perspektive unseres Kerngeschäftsfeldes ansprechen.

Viele Aktionäre sind sicher besorgt, wie sich die globale schwere Rezession auf ihre Investments im Allgemeinen und unsere Tradegate AG im Speziellen auswirken wird. Zunächst einmal bin ich davon überzeugt, dass der Markteinbruch im 1. Quartal sich langfristig bei allen großen Aktienindizes nur eine als kleinere temporäre, ohnehin fällige Marktkorrektur im langfristigen Aufwärtstrend der Aktienmärkte herausstellen wird. Für die Tradegate AG spielt die allgemeine Kursentwicklung in der Regel keine größere Rolle. Im Gegenteil, sie profitiert immer von größeren Marktkorrekturen, da sie mit großen Umsätzen verbunden sind. Zu den Umsatzspitzenreitern der letzten Monate gehörten selbstverständlich die Gesellschaften, die von der Krise besonders negativ betroffen sind, wie die Reisebranche einschließlich der Luftfahrtgesellschaften und Flugzeugbauer, sowie auf der anderen Seite die Profiteure der Krise, wie der Online-Handel und die Pharmabranche.

Entscheidend für unser Kerngeschäftsfeld ist natürlich das Anlageverhalten der Privatanleger und hier stehen grundsätzlich bedingt durch die Niedrig- bis Minuszinsen schon seit einigen Jahren alle Ampeln auf Grün. Wir wissen bereits seit einiger Zeit, dass es vermutlich auf einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren keine Alternative zu Aktien und ETFs für den Vermögensaufbau bzw. eine geeignete Altersvorsorge geben wird. Entsprechende Sparpläne werden inzwischen von den meisten Kreditinstituten angeboten. Den ohnehin bestehenden Langfristtrend kann dabei die aktuelle Krise nur verstärken. Die Staatsverschuldungen und damit die Ausweitung der Geldmenge nimmt utopische Ausmaße an und damit ist langfristig die Rückkehr zu einem auch für Sparer auskömmlichen Zinsniveau versperrt.



BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Das ideale Umfeld für Aktienanlagen wird selbstverständlich dazu führen, dass neue Akteure wie preiswerte Broker und Roboadvisor das Geschäft aufnehmen werden und bereits bestehende Wettbewerber der Tradegate AG die kritische Masse für einen profitablen Geschäftsbetrieb erreichen können. Das sollte uns aber nicht beunruhigen. Hier gilt die alte Weisheit „Konkurrenz belebt das Geschäft“ und wir werden uns wie immer jedem Wettbewerb stellen und jede Veränderung der Kapitalmärkte innovativ mitgestalten.

Für unsere assoziierten Konzerngesellschaften fällt der Ausblick schon etwas schwerer bzw. ist nach Geschäftsfeldern zu differenzieren. Der Roboadvisor quirion als Tochtergesellschaft der Quirin Privatbank müsste aus genannten Gründen weiterwachsen können und vom Trend profitieren. Gleiches gilt im Grunde für das Privatkundengeschäft in den Vermögensverwaltungen von Berliner Effektenbank und Quirin Privatbank. Allerdings sind hier kurzfristig negative Effekte durch Kurseinbrüche bei dem Depotvolumen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen denkbar. Das Zinsgeschäft für Banken ist natürlich langfristig weiter schwierig, wobei bei unseren beiden Banken zumindest keine Kreditrisiken bestehen, da sie sich auf ausreichend besicherte Effektenlombarkredite beschränken. Kurzfristig negative Effekte könnten sich im Geschäftsfeld Investmentbanking oder potentiellen Beteiligungsverkäufen ergeben, solange das Marktumfeld keine attraktiven Platzierungen zulässt. Insgesamt findet unser Berliner Effektengesellschaft Konzern aber nach meiner Einschätzung ein ideales Marktumfeld für unsere operativen Geschäftsfelder vor, der uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Ich danke wie jedes Jahr unseren Aktionären für das immer gewährte Vertrauen in die Geschäftsführung Ihrer Gesellschaft und hoffe, dass Sie uns auch im kommenden spannenden Jahrzehnt weiter begleiten.

Auf ein gesundes Wiedersehen in Berlin im Dezember oder zur Hauptversammlung im nächsten Jahr,

Herzlichen Dank

Holger Timm
Vorstandsvorsitzender



BERLINER EFFEKTENGESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT



BERLINER EFFEKTINGESELLSCHAFT

AKTIENGESSELLSCHAFT

Ende der Hauptversammlung.